



Exilliteratur 1933-1945

Exilautoren (Verbrecher für Nationalsozialisten)

Verbrecher: Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Lion Feuchtwanger, Heinrich Mann, Thomas Mann, Erich Kästner, Anne Frank, ...

Verbrechen: Medien, Literatur mit eigener Meinung und Kritik, Beispiele: Doktor Faustus (Thomas Mann), der gute Mensch von Sezuan (Bertolt Brecht), Exil (Lion Feuchtwanger)

Reaktion des Nationalsozialistischen Staates:
Bücherverbrennungen (10.05.1933)

Reaktion der Autoren: Anpassung/Emigration (Exil)/innere Emigration/ Beendigung der literarischen Tätigkeiten

Themen der verbotenen Literatur: Heimweh, Liebe zum Mutterland, Grausamkeiten in Deutschland (z.B. historische Romane, Manifeste, Zeitroman, Radioreden, Tarnschriften, Flugblätter für Unterstützung des Widerstandes)

Häufige Fluchtorte: USA, Frankreich, Schweiz, Brasilien, Niederlande

Lyrik-Beispiel: Über die Bezeichnung Emigranten von Bertolt Brecht

Immer fand ich den Namen falsch, den man uns gab: Emigranten.
Daß heißt doch Auswanderer. Aber wir
Wanderten doch nicht aus, nach freiem Entschluß
Wählend ein anderes Land. Wanderten wir doch auch nicht
Ein in ein Land, dort zu bleiben, womöglich für immer.
Sondern wir flohen. Vertriebene sind wir, Verbannte.
Und kein Heim, ein Exil soll das Land sein, das uns aufnahm.
Unruhig sitzen wir so, möglichst nahe den Grenzen
Warten des Tags der Rückkehr, jede kleinste Veränderung
Jenseits der Grenze beobachtend, jeden Ankömmling
Eifrig befragend, nichts vergessend und nicht aufgebend
Und auch verzeihend nichts, was geschah, nichts verzeihend.
Ach, die Stille der Stunde täuscht uns nicht! Wir hören die Schreie
Aus ihren Lagern bis hierher. Sind wir doch selber
Fast wie Gerüchte von Untaten, die da entkamen
Über die Grenzen. Jeder von uns
Der mit zerissenen Schuhn durch die Menge geht
Zeugt von der Schande, die jetzt unser Land befleckt.
Aber keiner von uns
Wird hier bleiben. Das letzte Wort
ist noch nicht gesprochen.

